Catholisches
Gesang-Büchel
In sich haltend zwey und dreyßig
Gesänger
welche so wohl durch die vier
Jahrs-Zeiten
In der Kirchen vor- und nach der Predig,
Als auch, zu Wallfahrten sehr nutzlich können gesungen werden.
Allen Christglaubigen Catholischen zum Nutzen zusammen getragen, und mit einem Register wohl versehen.

CUM LICENTIA SUPERIORUM.

Augspurg, in Verlag Maria Magdalena Endelin, Wittib. 1755.

Das erste Gesang.

Gelobt sey JEsus Christus.

1.

GElobt sey JESUS Christus, in alle Ewigkeit, ihr Christen thůt euch rüsten, zu preysen GOTT allzeit, mit grosser Hertzens-Freud, gelobt sey JEsus Christus, in alle Ewigkeit.

2. Pabst Benedictus eben, hat selbst auf disen Gruß, hundert Tåg Ablaß geben, dem Sathan zum Verdruß, drum singet all mit Freud, gelobt sey JEsus Christus, in alle Ewigkeit.

3. Drum laßt uns frölich singen, gelobt sey JEsus Christ, den Ablaß zu gewin-

nen, täglich zu jeder Frist, Stündlich und allezeit, gelobt sey JEsus Christus in alle Ewigkeit.

4. Der Sathan kan nicht leyden, zu sagen disen Gruß, er muß vil Seelen meyden, das bringt ihm vil Verdruß, je mehr so singt mit Freud, gelobt sey JEsus Christus in alle Ewigkeit.

5. In Arbeith und in G'schäfften, in Kummer Sorg und Plag, sagt stäts in euren Kräfften, Stündlich und alle Tag, öffter und allezeit, gelobt sey JEsus Christus, in alle Ewigkeit.

6. Kommt ihr zu eurem Nächsten, in seine Wohnung ein, so soll der Gruß aufs freundlichst, alsbald gesprochen seyn mit gröster Ehrbarkeit, gelobt sey JEsus Christus, in alle Ewigkeit.

7. Laßt unser Stimm erklingen, zu preysen GOtt allzeit, daß wir auch endlich singen, durch die gantze Ewigkeit, ja ohne alles Leyd, gelobt sey JEsus Christus in alle Ewigkeit.

8. Das Lied wollen wir b'schliessen, GOTT loben allezeit, einander fleißig grüssen, und sagen alle beyd, mit gröster

ster Hertzens-Freud, gelobt sey JEsus Christus, in alle Ewigkeit.

9. Gelobt sey JESUS Christus, in Freud und Fröhlichkeit, gelobt sey JEsus Christus, in Angst und Traurigkeit, endlich in Einigkeit, gelobt sey JEsus Christus, in alle Ewigkeit.

10. Wer dises Lied thut singen, mit Andacht, Hertz und Mund, zwölff hundert Täg kan g'winnen, den Ablaß alle Stund, so sagt sein allzeit, gelobt sey JEsus Christus, in alle Ewigkeit.

Zweytes Gesang.

I.

WO ist JEsus mein Verlangen, mein Geliebter und mein Freud, wo ist er dann hingegangen, wo mag er zu finden seyn. Meine Seel ist sehr betrübet, mit vil Sünd und Ungemach, wo ist JEsus den sie liebet, den begehrt sie Tag und Nach.

2. Ach ich ruff vor Peyn und Schmertzen, wo ist dann mein JEsus hin, ich hab kein Ruhe in meinem Hertzen, so lang bis

bis ich bey ihm bin: Ach wer gibt mir Tauben-Flügel, daß ich kan zu aller Frist, fliegen über Berg und Hügel suchen wo mein JEsus ist.

3. Er vertreibet Angst und Schmertzen, er vertreibt Sünd und Tod, wann sie quellen in dem Hertzen, er hilfft jenen von der Noth, drum will ich nicht ablassen, will ihn suchen hin und her, in den Wäldern auf den Strassen, ich will suchen mehr und mehr.

4. Liebster JESU, laß dich finden, meine Seele schreyt nach dir, thut mir mit den Augen wincken, ich will eylends seyn bey dir, ach laß mich doch Gnad erlangen, allerliebster JEsu mein, und nimm meine Seel gefangen, laß sie ewig bey dir seyn.

5. Ach ich sterb vor tausend Freuden, ich find JEsum meinen Schatz, alle Welt-Lust ich will meyden, bey ihm will ich finden Platz, Nimmermehr soll mich betrüben, was mich vor betrübet hat, ich will nichts als JESUM lieben, den mein Seel gefunden hat.

Liebs-

Liebs-Seufftzer des heiligen Francisci Borgiä.

Aus Lieb verwundter JEsu mein
Wie kan ich dir gnug danckbar seyn,
Wolt wünschen ich kunt lieben dich,
Wie du allzeit geliebt hast mich,
JEsu dein GOtt im Sacrament,
Sag Lob und Danck bis an das End,
Maria auch die Jungfrau rein,
Soll allezeit geprysen seyn.
Mir gibst dich auf ein neue Weiß,
O grosser GOtt zu einer Speiß:
Von meinetwegen machst dich klein,
Wie könnt dein Lieb noch grösser seyn:
JEsu dein GOtt, 2c.
Ach komm zu mir ich bitte dich,
Mit deiner Gnad erquicke mich,
Meine Seel nach JEsu dürstet sehr,
O daß ich dessen würdig wär!
JEsu dein GOtt, 2c.
Gleichwie ein Hirsch zum Wasser-Quell,
In vollen Lauff sich sehnet schnell,

Mit gleichem Durst seufftz ich zu dir,
Ach JEsu! JEsu komm zu mir.
JEsu deim GOtt, 2c.
Ich kan zwar nicht gnug danckbar seyn,
Für dise Gnad, O JEsu mein!
Nach preysen dein Freygebigkeit,
Noch loben gnug dein Gůtigkeit,
JEsu deim GOtt, 2c.
Dann wann ich tausend Leben hått,
Und alle får dich geben thåt,
Wer dises noch ein schlechtes Ding,
Und gegen deiner Lieb zu g'ring.
JEsu deim GOtt, 2c.
Kan ich nit lieben nach Gebůhr,
O hőchstes Gut verzeyh es mir:
So will ich lieben was ich kan,
Wo nicht das Leben, spannen dran.
JEsu deim GOtt, 2c.
Nach GOtt solst du, O Jungfrau rein,
Zu lieben mir die Nåchste seyn,
Von deiner Lieb laß ich nicht nach,
Biß ich ein End des Lebens mach.
JEsu deim GOtt, 2c.
Die Brust alsdann zeig deinem Sohn,
Daß er durch dein Bitt mir verschon,
Vermisch dein Milch mit seinem Blut,
Das ist der Seel ihr gröstes Gut.
JEsu deim GOtt, 2c. Hertz-

Hertzliches Gesang zu JEsu.

I.

MEin Hertz ist hoch verliebt,
Darffs gar wohl sagen,
Mein Seel ist sehr betrübt,
Darffs niemand klagen.
2. Nichts auf der gantzen Welt:
Thut mir gefallen,
Als nur der JEsu mein,
Vor andern allen.
3. Er ist der allerschönst,
Auf diser Erden,
Er ist der allerbest,
Und kan mir werden.
4. Wann ich an ihn gedenck,
Und an sein Schmertzen,
Wann ichs bedencken thue,
Gehts mir zu Hertzen.
5. Seine heilige fünff Wunden roth,
Thun mich sehr kräncken,
Wann ich den JEsu mein,
Ans Creutz sieh hencken.
6. Hoffarth und Eytelkeit,
Das muß ich meyden,

Wann ich von seinetwegen,
Etwas will leyden.
7. Kommt dann die letzte Stund,
Daß ich muß scheiden,
Gedultig allezeit,
Wills gern leyden.
8. Ade zu disem End,
Will ichs beschliessen,
Hoff ich ihn allezeit,
Einmahl zu geniessen.
9. Im heiligen Sacrament,
Da will ich ihn finden,
Wird er sich allezeit,
Mit mir verbinden.

Zum Hertzen JEsu.

1.

Ihr Menschen auf Erden kommt alle mit Nahm,
Helfft JEsum mir loben, heut alle zusamm,
Besonders sein Hertzen,
So allzeit in Schmertzen,
Laßt nur uns vor all, heut preysen zumahl.

2. Es ist ja diß Gnaden-Hertz allen ein Orth,
Durch welches wir glauben an himmlischen Port,
Der kan nit verderben,
In seinem Absterben,
Wer JESU Hertz liebt, und diß nicht betrübt.

3. Hertz JESU vor allen, hast du hier den Preiß,
Und gibst dich O Wunder, uns selbsten zur Speiß,
Ja mitten im Hertzen,
Sihet man nit ohne Schmertzen,
Gepflantzet bereit, das Heil. Creutz.

4. Die spitzige Stachl, und blutige Dorn,
Dasselbige durchstochen, durchgraben, durchbohren,
Ach wer kan diß klagen,
Ach wer kan es sagen,
Was g'litten für Schmertz, diß Göttliche Hertz.

5. All Sünden der Menschen hat tragen diß Hertz.
Die meine und deine, ach was vor ein Schmertz,

Dieselbe zu büssen,
Thut daraus noch fliessen,
Das Wasser und Blut, uns allen zu gut.

6. Wohlan dann ihr Sünder, kommt alle daher,
Legt ab hier eure Bürde, und was euch macht schwer,
Hier könnt ihr ja finden,
Verzeyhung der Sünden,
Und einsmahl im Tod, ein gnädigen GOtt.

7. Zum B'schluß O Hertz JESU, wir bitten behend,
Verleyhe uns hier allen, ein seeliges End.
Thue dich doch erbarmen,
Dort über uns allen,
Und führ uns vom Leyd, zur ewigen Freud.

Ermahnung zur Buß.

I.

Thue auf, thue auf, O edles Blut:
GOtt will bey dir einkehren,

O

O Sünder faß ein Hertz und Muth,
Hör auf die Sünd zu mehren,
Wer Buß zu rechter Zeit verricht,
Der soll gewißlich leben.
GOtt will den Tod des Sünders nicht,
Wann wirst du dich ergeben,
2. Vergebens ist all Rath und That,
Was wilst du länger saumen,
Es sey nun gleich früh oder spath,
Die Vestung must du raumen,
O armes Kind, O Sünder blind,
Wie wirst du widerstreben,
Dein Stärck verschwind, gleichwie der Wind,
Laß ab es ist vergebens.
3. Thue auf, thue auf, sag ich fürwahr,
GOtt laßt mit sich nicht schertzen;
Dein arme Seel steht in Gefahr,
Und wird dich ewig schmertzen,
Kehr widerum verlohrner Sohn,
Reiss ab der Sünden-Banden,
Ich schwör dir bey dem GOttes Thron;
Die Gnad ist noch verhanden.
4. Geschwind, geschwind all Uhr und Stund,
Der Todt thut auf uns eylen,

Es ist ungewiß, wenn er verwundt,
Mit seinen schnellen Pfeilen:
Wenn er nicht find in Gnaden-Zeit,
Wär besser nie gebohren,
Wer unbereit von hinnen scheidt,
Ist ewiglich verlohren.

5. O Ewigkeit! O Ewigkeit!
Wer wird dich können messen,
Seynd deiner doch schon allbereit,
Die Menschen schier vergessen,
Ach treuer GOtt vom Himmel gut.
Wann wird es besser werden,
Die Welt noch immer schertzen thut,
Kein Sinn ist mehr auf Erden.

U. L. Frauen Lauretanische Litaney.

Erstes Gesang.

I.

VAtter hoch im Himmels-Thron,
Kyrie eleyson.
JEsu Christi GOttes Sohn,
Kyrie eleison.
Und du Geist der Heiligkeit,

Hei-

Heilige Dreyfaltigkeit,
Kyrie eleyson.
2. O Maria auserkohren,
Aus deim Leib ist GOtt gebohren,
Du O Jungfrau der Jungfrauen,
Und der gantzen Welt Vertrauen.
Alles Unheyl von uns treibe,
Unser Frau und Mutter bleibe,
Hilff uns in dem letzten Streit,
Mutter der Barmhertzigkeit.
3. Mutter Christi unsers HErrn,
Voller GOttes Gnad und Ehren:
Du die reineste vor allen,
Dero Keuschheit GOtt gefallen.
Alles Unheyl, ꝛc.
4. Nicht beflecket nicht berůhret,
Nie von keiner Sůnd verfůhret,
Mutter aller Lieblichkeiten,
Wundersam zu allen Zeiten.
Alles Unheyl ꝛc.
5. Von dem du erschaffen bist,
Hat gesogen deine Brůst,
Und in deiner Schooß ist gewest,
Der uns und dich hat erlőst.
Alles Unheyl, ꝛc.
6. Jungfrau aller Weißheit voll,
Die man billich ehren soll,

Di

Die man nicht gnug loben kan,
Dero Macht hilfft jedermann,
Alles Unheyl, rc.
7. Du so milde, du so treue,
Steh uns armen Menschen bey:
Spiegel der Gerechtigkeit,
Sitz der Weißheit zubereith,
Alles Unheyl, rc.
8. Du bist unter so vil Leyden,
Meiste Ursach unser Freuden,
G'fäß des Geistes, G'fäß der Ehren,
Du thust unser Andacht mehren.
Alles Unheyl, rc.
9. Rosen aus dem Himmels-Feld,
Thurn von David wohl bestellt:
Schöner Thurn von Helffenbein,
Hauß von Gold geziehret rein.
Alles Unheyl, rc.
10. Arch des Bunds, so gemacht ist worden,
Allzeit offne Himmels-Porten:
Du O schöner Morgen-Stern,
Leucht der blinden Welt von fern.
Alles Unheyl, rc.
11. Du O Heyl der Krancken Kinder,
Du O Zuflucht aller Sünder,

Du

Du O Trost in Traurigkeit,
Du O Hülff der Christenheit.
Alles Unheyl, ꝛc.
12 Königin der Englen allen,
Sey gegrüßt zu tausendmahlen,
Dich die Patriarchen loben,
Die Propheten auch dort oben,
Alles Unheyl, ꝛc.
13. Dich lobt der Apostel-Schaar,
Und der Blut-Zeug immerdar,
Alle die dein Sohn bekennen,
Dich die Königin thun nennen.
Alles Unheyl, ꝛc.
14. Dir geht nach und dir geht vor,
Der schnee-weisse Jungfrau Chor,
Dir erzeiget Lob und Ehr,
Das gantze himmlische Heer.
Alles Unheyl, ꝛc.
15. O Lamm GOttes alle Sünden,
Diser Welt durch dich verschwinden,
O Lamm GOttes unser HErr,
Uns verschon, und uns erhör.
Alles Unheyl, ꝛc.
16. O Lamm GOttes steh uns bey,
Uns allen barmhertzig sey,
Thue gnädig auf uns schauen,
Durch die Fürbitt unser Frauen.
Alles Unheyl, ꝛc.

Zweytes Gesang.

1\. MARJA ohne Mackel,
Der Engel Spectackel,
GOtt g'fallst du allein,
GOtt hat dich erwählet,
Zur Mutter bestellet,
Und Jungfrau zu seyn.

2\. Du bist ja entgangen,
Der höllischen Schlangen,
Und erblichen Gifft,
All hats verunreinet,
Dich gar nit berühret,
Sonst jedermann trifft,

3\. Die Höll muß jetzt büssen,
Dir ligen zu Füssen,
Das bringet uns Freud,
Die Schlang ist verkrochen,
Dein Sohn hats zerbrochen,
Ihr Hochmuth und Neyd.

4\. O Zuflucht der Sünder,
Verlaß nicht die Kinder,
Sie schreyen zu dir,
Ich bin ja der gröste.
Darum du mich tröste,
O Mutter hülff mir.

5. Wanns Fleisch anhebt wellen,
Verführen uns wöllen,
Zu helffen du eyl,
Laß uns nicht verligen,
Thue allen obsigen,
Dein Hülff nit verweil.
6. O Zierd der Jungfrauen,
Zu dir mein Vertrauen,
Nach GOtt allein steht,
O Mutter der Armen,
Thue dich doch erbarmen,
Wanns Urtheil angeht.
7. Wanns kommet zum Sterben,
Laß mich nicht verderben,
Erlange mir Gnad,
Durch dich will ich finden,
Verzeyhung der Sünden,
Sonst komm ich zu spath.
8. Wie wirds mir ergehen,
Wie wird ich bestehen,
Dort vor dem Gericht,
GOtt hab ich verletzet,
Und mich recht geschätzet,
Vergiß meiner nicht.
9. Dir will ich jetzt leben,
Und dir mein Seel geben,

Jung-

Jungfräuliche Händ.
Der bey dir thut sterben,
Thut gewißlich erwerben,
Ein seeliges End.

Drittes Gesang.

I.

MARIA, wahre Himmels-Freud,
Der Welt Ergötzlichkeit:
Wer wolt dich nit lieben,
Du stehest mir geschriben,
Ja bist bey mir vergraben,
Mit tieffen Buchstaben,
Weit ins Hertz hinnein.

2. Gleichwie schmältzt der Carfunckel-Stein.
Im Lorbeer-Kräntzlein,
So geht es mir eben,
Mein Seel und mein Leben,
Für Lieb sich zertrennen,
Daß möchten zerbrennen,
Wann ich MARIAM nenn.

3. Wann ich dein Schönheit recht betracht,
Mein Hertz vor Liebe verschmacht,

Dei-

Deine Lefftzen, seyn Rosen,
  Dein Mund Hönig-Schossen,
Daraus thut erspriessen.
  Ja lieblich herfliessen,
Dein Hönig süsse Sprach.
4. Deine Augen seynd zwey schöne Stern
  Sie leuchten nach und fern,
Deine liebliche Strahlen,
  Mein Hertz mir zermahlen,
Wann sie mich anblicken,
  Thun sie mich erquicken,
Durch ihre Ziehrlichkeit.
5. Der Craturen schönste Zierd,
  Vergleicht sich nit mit dir,
Es dörffen die Blumen,
  Ihre Schönheit nit rühmen,
Sie müsseu sich schämen,
  Du kanst ihnen benemmen,
All ihr Zierlichkeit.
6. Gleichwie die Lilgen insgemein,
  Der Blumen König seyn,
So müßten ingleichem,
  Alle Blumen ausweichen,
Mit ihrem Wohlriechen,
  Sich sambtlich verkriechen,
Vor disem Blümelein.

7. Der

7. Der Sonnen liebliches Angesicht,
Und aller Stern Liecht,
Sambt Edelgesteinen,
Die dårfften nit scheinen,
Die hôchste Metallen,
Die Perlen Corallen,
Vor dir seynd Finsternuß.
8. Wie mancher Funck entspringet nicht,
Da man das Eysen schmidt,
Als Funcken der Lieben,
Im Hertzen mir fliegen,
Der keuschen Liebs-Flammen,
Die schmåltzen zusammen,
Mein ihr ergebne Seel.
9. Maria O mein hôchste Freud,
Die Welt ist mir verleydt,
Ich suche zu sterben,
Du wôllst mir erwerben,
Nur GOttes Genaden,
So ist mir gerathen,
Und scheid gantz frôlich hin.
10. Weil dann die Lieb je mehr zunimmt,
So sey mein Tod bestimmt,
Ich will mich bereiten,
Mit Freuden zu scheiden,
Wann ich nur erlange,
Das dise Schrifft hange,
An meines Grabes Thür.

Zweytes Gesang.

I.

DEmüthig wir dich grüssen,
Maria Gnaden-Thron,
Dir fallen wir zu Füssen,
Ruffen dich hertzlich an,
Bitt für uns Menschen Kinder,
Betrübte arme Sünder,
Dein allerliebsten Sohn.

2. O Spiegel ohne Mackel,
O Jungfrau auserwählt,
O Sonnen klare Fackel,
O Zierd der gantzen Welt,
Dein Schönheit hat gefallen,
Dem Schönsten unter allen,
Holdseeliges Gnaden-Feld.

3. Alles, was du thust begehren,
Von deinem liebsten Kind,
Das thut er dir gewehren,
Fiat ist alles g'schwind.
Wer hat jemahl gelesen,
Daß jemand sey gewesen,
So Gnad durch dich nicht findt.

4. Der als ein kleines Kindlein,
Auf deinen Armben ruht,

Mit zucker-süssem Mündelein,
Dich lieblich küssen thut:
Ist GOtt vom Himmel kommen,
Hat aus dir angenommen,
Aus liebe Fleisch und Blut.
5. Du kanst ja billich prangen,
O Mutter keusch und rein,
An deiner Brust hast hangen,
Das edelst Edelg'stein,
O laß uns dis anschauen,
O Jungfrau der Jungfrauen,
Zeig uns dein JEsulein.
6. Maria Göttliches Wunder,
O guldene Himmels-Port,
Wir sammentlich thun jetzunder,
An disem Gnaden-Orth,
Uns deinem Dienst verpflichten,
Ein Liebes-Bund aufrichten,
Soll bleiben ewig fort.
7. In dein liebreichen Handen,
Haltest du das höchste Gut,
Wend dich zu unsren Landen,
Gib Stärcke, Macht und Muth,
Thue unsre Feind verjagen,
Den Türcken-Hund zerschlagen,
Errett das Christen-Blut.

8. Der

8. Der Himmel und Erd erschaffen hat,
Dem alles unterthan,
Der ohne Wöhr und Waffen,
Alles vertilgen kan,
Den hast du in deinen Armben,
Ach thu dich doch erbarmen,
Und nimm dich unser an.

9. Wann wir in Schmertzen ligen,
Herzu sich naht der Todt,
Allbereit in letzten Zügen,
Der Teuffel schröckt und troht,
Maria bey uns bleibe,
All's Ubel G'fahr vertreibe,
Versöhne uns mit GOtt,

10. So bringt mit sich dein Nahmen,
Maria Hülff genannt,
Dein G'sellschafft allzusammen,
Gibt sich dar zum Pfand,
Wöllst nimmer uns verlassen,
Führen durch sichere Strassen,
Ins Himmlisch Vatterland.

Fünfftes Gesang zu Maria.

1.

O Maria voller Gnaden,
Mutter der Barmhertzigkeit,

Sihe wie ich bin beladen,
Mit der Forcht und Traurigkeit,
Ach über mich erbarme dich,
Ach Mutter JEsu bitt für mich.
2. Ach ich elend armer Sünder,
Ach wo bin ich kommen hin,
Nimm mich unter deine Kinder,
Ob ich schon nit würdig bin,
Ach über mich erbarme dich,
Ach Mutter JEsu bitt für mich.
3. Bin ich gwichen von der Strassen,
Von dem Weeg der Seeligkeit,
Bin gelauffen durch die Gassen,
Diser Welt und Eytelkeit.
Ach über mich rc.
4. Daß mir aber GOtt verzeyhe,
Daß ich ihn beleydiget hab,
Und zugleich mir Gnad verleyhe,
Daß ich stehe von Sünden ab,
Ach über mich rc.
5. Ey so wollest JEsum bitten,
Dein gebenedeyten Sohn,
Der für uns so vil gelitten,
Daß er gnädig uns verschon.
Ach über mich rc.
6. JEsum bitt der meine Wunden,
Als der gute Samaritan.

Abge=

Abgewaschen und gebunden,
Und so vil mir Guts gethan,
Aber über mich ꝛc.
7. Von den Ublen mich behüte,
Weil zu dir mein Hoffnung ist,
Weil du voll der Lieb, der Güte,
Und der Sünder Zuflucht bist.
Ach über mich ꝛc.
8. Bitt daß ich mit Sacramenten,
Wohl versehen zu dem Todt.
Mich vom Feind nit laß verblenden,
Stehe mir bey in diser Noth.
Ach über mich ꝛc.
9. Endlich wann es kommt zum sterben,
Und zur langen Ewigkeit,
Wollst mir bey GOtt erwerben,
Die erwünschte Seeligkeit.
Ach über mich erbarme dich ꝛc.
Ach Mutter JEsu bitt für mich.

Sechstes Gesang zu Maria.

1.

W Maria noch so schön,
Als die Sonn,
Als der Monn,
O du edler GOttes-Thron,
schön fürwahr ist dein Gestalt,

Schöner hat GOtt nicht gemahlt:
Cherubin, Seraphin,
Allen Engelen sie gefallt,
Doch ist vil schöner,
Die innerliche Gnad,
Mit der dein Seel geziert,
Im allerhöchsten Grad,
Die GOttes Hertz so gar,
Mit Lieb verwundet hat,
Schön ist zwar die Leibs-Gestalt,
Schöner ist die Seel gemahlt,
Cherubin, Seraphin,
Allen Englen sie gefallt,
2. O Maria Jungfrau zart,
Wohl bewahrt,
Hoch geehrt,
Allzeit rein und unversehrt,
GOttes Sohn das höchste Gut,
Hat in deinem Leib geruht,
Und alldort hat das Wort,
Angenommen Fleisch und Blut,
O reine Mutter, befreuet von aller Sünd,
Kein Mackel sich allhier
In deiner Seel befindt,
Diß hat erworben dir,
Dein allerliebstes Kind,

Schön

Schön ist zwar die Leibs-Gestalt,
Schöner ist die Seel gemahlt,
Cherubin Seraphin,
Allen Englen sie gefallt.
3. O schöne Tochter Syon,
Unberührt, wohl geziert,
Einer Jungfrau zugeführt,
Joseph der Jungfräuliche Mann,
Zweiffle keiner nicht daran,
War allein, aus der Gemein;
Der dich solte sprechen an:
Ihr zarte Rosen, ihr Lilgen Silber-weiß
Und was noch schöners ist,
Auf disem Erden-Creyß,
Zwo Blumen, von Nazareth,
Die nemmen euch den Preyß.
Schön ist zwar Josephi Gestalt,
Schöner ist Maria gemahlt,
Cherubin Seraphin,
Allen Englen sie gefallt.
4. O Maria Gnadenreich,
Frauen-Bild, Mutter mild,
Unser Zuflucht, unser Schild,
Du bist unser Mittlerin,
Unser Trost und Helfferin,
Und vor GOtt in der Noth,
Gewaltige Fürsprecherin,

O Thurn Davids, O schöne Himmels-
Port,
Du kanst erhalten uns,
Vor GOtt mit einem Wort,
Was uns vonnöthen ist,
Zum Wohlstand hier und dort,
Ey so ruffet alle dann,
Dise werthe Mutter an,
Groß und Klein,
Stimmet ein,
Wer ist der sie tadlen kan:
5. O Maria starckes Weib,
Wohlgemuth, Helden-Blut,
Aller Christen Schutz und Huth,
Streitt für uns zu Meer und Land,
Schlag den Feind mit deiner Hand,
Mach dein Nahm,
Wundersam,
Und der gantzen Welt bekannt:
Ziehet ab ihr Türcken,
Zihet ab, und raumt das Feld,
Verlohren ist die Schlacht,
Der Sig hat euch gefehlt,
Marschirt und geht zuruck,
Mit Läger und Gezelt,
Kommt ihr Freund und gelobet an,
Schwört zu Maria Fahn,

Ruffet

Ruffet all, fein zumahl,
O Maria führ uns an;
6. O Maria Morgen-Stern,
Hell und rein, hüpsch und fein,
Uber alle Sonnen-Schein,
Ach wir wandlen in der Nacht,
Ohne Liecht und ohne Wacht,
Laß uns nicht, das ich bitt,
Laß uns nicht aus deiner Acht,
Sihe wie die Wellen,
Auffsteigen von dem Grund,
Die Höll schon allbereit,
Auffspörret ihren Schlund,
Der Todt vor Augen steht,
All Augenblick und Stund,
Hilff Maria! hilff behend,
Alles Unglück von uns wend,
Steh uns bey, allzeit treu,
Biß an unser letztes End.

Gesang, von dem Heil. Joseph Nähr-Vatter Christi des HErrn.

1.

JOSEPH grosser Schutz-Patron,
Engel rein, dir allein
Wolt GOtt selbst gehorsam seyn,
Billich dann dein Würdigkeit
Durch die gantze Christenheit
Heunt erklingt, da sie singt
Dir zu Ehr mit gröster Freud.

2. JOSEPH reinester Gespons,
Keuscher Held, außerwählt
Du vom Himmel bist bestellt
Uber die Jungfräuliche Braut,
So dir worden anvertraut.
JOSEPH, wie hast du sie
Offtermahlen auferbaut.

3. JOSEPH groß in der Gedult,
Weil mit Freud, und mit Leyd
War vermischt dein Lebens-Zeit;

GOTT hat dich aufs höchste geliebt,
Und durch alle Creutz geübt,
Daß dein Hertz, offt in Schmertz
War versenckt, und gantz betrübt.

4. JOSEPH arbeitet Tag und Nacht,
Durch sein Fleiß, Sorg und Schweiß
Schafft er JESU Brod und Speiß,
Kind und Mutter er verköst,
Als zwey allerliebste Gäst,
Mied und matt Joseph hat
Sie verpflegt auf's allerbest.

5. JOSEPH, s'Göttlich Kind zu dir
Sich offt wend, dir die Händ
Küsset, und ein Vatter nennt,
Und sagt dir demüthig Danck
Nach dem Tisch um Speiß und Tranck,
Tag und Nacht gibt es acht
Dir auf alle Augen-Wanck.

6. JOSEPH noch auf diser Welt
Dergestalt, grossen G'walt
Uber GOttes Sohn erhalt;
Wie vil muß im Himmel nit
Für uns können seine Bitt,
Wann er dort thut das Wort,
Und zu dem Thron GOttes tritt.

7. JOSEPH weilen du dann hast
Alles g'nug, d'rum gantz klug,
Weißlich und mit bestem Fug,
Dich Theresia, wie sie bekennt,
Ihren Ordens B'schützer nennt:
Darum ich billig dich
Nenn ein Helffer aller Stånd,
8. JOSEPH, weil wir kommen,
Dir zu Ehr, heut hieher,
Eines jeden Bitt erhör;
Uns zuhelffen nicht verweil,
Wann es ist zu uns'rem Heyl:
Spring uns bey, JOSEPH sey
Unser Schild fůr alle Pfeil.
9. JOSEPH, daß Hauß Oesterreich,
Dich rufft an, mach dann d'ran!
Eine Stůtz, O Zimmer-Mann!
Und zu deinem Ehren-Klang
Einen Erben ihm erlang
Der diß Hauß, breite aus
Biß zu Auf- und Nidergang.

AMEN.

Gesang von dem Allerheiligsten Sacrament des Altars.

1.

Kommt her ihr Creaturen all,
Als was erschaffen ist,
Kommt her und sehet allzumahl,
Was da zugegen ist,
Das ist das heilig Sacrament,
Diß solt ihr loben ohne End.
O daß ichs loben kundt,
All meine Tag und Stund.

2. So fangt nur an ihr Engelein,
Fangt an diß Lob-Gesang,
Kommt lobt JEsum den HErrn mein,
Der an dem Creutze hangt,
Der hat uns sich zur Speiß gegeben,
Damit wir sollen ewig leben,
Im höchsten Sacrament,
Diß lobet ohne End.

3. Stimmet an stimmet an ihr Seraphin,
Die ihr vor Liebe brennt,

Ihr Thronen und auch Cherubin,
Singt was ihr singen könnt:
Herrschafft, Kräfften und Fürstenthum,
Gewalt, Ertz- und gantz Engelthum,
Preißt alle g'schwind und b'hend,
Das heilig Sacrament.

4. Ihr Sonn und Mond und alle Stern,
Auch ihr vier Element,
Lobt preyset mein und euren HErrn,
Im höchsten Sacrament:
All Berg und Thal, all Bäum und Frücht:
All Laub und Graß vergiß es nicht,
Lobt allzeit ohne End,
Das heilig Sacrament.

5. Ihr Fisch im Meer, all Thier auf Erd,
Und was in Läfften schwebt,
Kommt her und lobet unbeschwert,
Durch welchen alles lebt,
Hie ist er unter kleiner Gstalt,
Behalt doch seinen grossen Gwalt,
Den lobet ohne End,
Im höchsten Sacrament.

6. Ihr Patriarchen insgemein,
Und ihr Propheten all,
Auch ihr Jungfrauen keusch und rein,
Mit der Apostel Zahl,
All Martyrer und Beichtiger,
Darzu gesambt Himmlisches Heer,
Lobt alle ohne End,
Das heilige Sacrament.
7. Auch du Maria Jungfrau rein,
Den du empfangen hast,
In deinem Leib den Sohne dein,
So hier ist eingefaßt:
Unter Gstalt eines weissen Brod,
Verborgen ligt der wahre GOtt,
den lob auch du allzeit,
In alle Ewigkeit.
8. Zu letzt alle die zugegen seynd,
Bieth auf all euer Macht,
Singt alle jung, alt, groß und klein,
Die ihr zum Himmel tracht
JEsum erhöhet ohne End,
In dem heiligsten Sacrament,
Den preißt und benedeyt,
In alle Ewigkeit.
9. Das sey hinfüro unser Loß,
Daran man uns erkenn,

Wann sich hernaht der Todten-Stoß,
Keiner nichts anders nenn,
Nichts anders sollen wir haben im Mund,
Wann schon ankommt die letzte Stund,
Als gelobt sey ohne End,
Das heilig Sacrament.

10. Ehr sey GOTT in dem höchsten Thron,
Dem Schöpffer aller Ding,
Und seinem eingebohrnen Sohn,
JEsu das Lob man sing:
Der Tröster unser Christenheit,
Sey unser Trost in Ewigkeit.
Gelobt sey ohne End,
Das heilige Sacrament.

Ein anders zum H. Sacrament.

1.

FReuet euch ihr liebe Seelen,
Euch ist ein Freud geschehen,
Wir haben mit unsern Augen,
Den lieben GOtt gesehen,
In einer Hostia kleine,
Sein wahres Fleisch und Blut,

Wer

Wer das von Hertzen glaubet,
Ist seiner Seelen gut.
Kyrie eleyson.

2. Wir haben gesehen mit Augen,
JEsum der uns erlößt,
Das fassen wir im Glauben,
Und seynd gantz wohl getröst,
Wan wir von Hinnen scheiden,
Empfangen das H. Sacrament,
Errett uns vom ewigen Leyden,
Und kommen in GOttes Händ.
Kyrie eleyson.

3. Es ist der Seelen Speise,
Dardurch sie wird ernährt,
Durch wunderliche Weise,
Und bleibt gantz unverzehrt,
Den Leib thut es auch laben,
Ob er gleich muß vergehen,
Wird widerum erhoben,
Zu Freuden auferstehen.
Kyrie eleyson.

4. JEsu du lieber HErre,
Du allerhöchstes Gut.
Dir sey Lob, Preyß und Ehre,
Daß du dein Fleisch und Blut,
Zu einer Speiß hast geben,
Das Brod vom Himmelreich,

Gib

Gib uns das ewig Leben,
Wahrer Mensch und GOtt zugleich.
Kyrie eleyson.

5. Im Heil. Sacrament,
Im Wein auch im Brod,
Hat es sich offt verändert,
Durch das Göttliche Wort;
Geschicht alles zu GOttes Ehren,
Dem HErrn JEsu Christ,
Er wöll uns weisen und lehren,
Der unser Helffer ist.
Kyrie eleyson.

6. O HErr mach unser Verlangen,
Nach disem Sacrament,
Un wan wir das empfangen,
Aus eines Priesters Hand,
Laß uns im Friden fahren,
JEsu im Nahmen dein,
Wohl zu der Engel Schaaren,
Und ewig bey dir seyn.
Kyrie eleyson.

7. Gib daß wir würdig geniessen,
Das Heil. Sacrament,
Wann wir von Hinnen müssen,
An unserm letzten End;
Daß wir kommen zusammen,
Wohl in der Engel-Schaar,

Wer

Wer das begehrt sprech Amen,
Das ist es werde wahr.

Klag-Lied der betrangten Seelen im Fegfeur.

1.

O Schwere GOttes Hand, wie bist allhie zu Land, so schmertzlich zu gedulten: Ach wie muß man so theur, in disem strengen Feur, bezahlen alle Schulden.

2. Hätt ich mir dise Peyn, zuvor gebildet ein, die man allhie muß leyden; So hätt ich also sehr,, gewißlich nimmermehr, getracht nach schnöden Freuden.

3. O wehe der Eytelkeit, O wehe der kurtzen Zeit, O wehe der schnöden Freuden: Ach wie so grosse Peyn, nimm ich darfür jetzt ein, ach wie vil muß ich leyden.

4. Wo ich nun mich hinkehr, was ich sihe oder hör, ist lauter Wehe und Kla-

Klagen, wo ich mich nur hinwend, an alle Orth und End, ist lauter Peyn und Plagen.

5. Was ich zu vil gelacht, wird jetzt herein gebracht, mit Seufftzen und mit Weinen: Schier gar das Blut ich schwitz in diser grossen Hitz, das Marck fließt aus den Beinen.

6. Mein Leib ligt in dem Grab, den ich bey mir nit hab, doch muß ich alles büssen: Was ich zuvor durch ihn, gethan mit all fünff Sinn, vom Haupt biß zu den Füssen.

7. Die Wänglein roth vergehen, und bleiben umb die Zähn, die Lefftzen noch zum besten, daß ich damit mein Klag, traurig fürbringen mag, hab mich sonst nichts zu trösten.

8. Zuvor mein langes Haar, schön aufgebutzet war, ich thäts schier täglich kräusen: Ach wie wird es so sehr, besengt jetzt hin und her, durch ein gantz feurigs Eisen.

9. Die Augen nach Begehr, fürwitzig hin und her, ließ ich zuvor rumschiessen: Darumb muß ich jetzund,

schon

schon so vil Tag und Stund, den Fürwitz allen büssen.

10. Was ich vor Böß gehört, mir jetzt mein Leyden mehrt gantz schmertzlich an den Ohren: sie werden allebeyd, mir jetzt zu aller Zeit, mit Ach und Weh durchbohren.

11. Kein lieblich Freuden-Gsang, kein schönen Harpffen-Klang, an disem Orth ich höre: Man singt den gantzen Tag in diser Peyn und Plag, das kläglich Miserere.

12. Mein Nasen allezeit, war offen und bereit, all's was ihr g'fiel zu schmecken: Darum sie jetzund leyd, schon ein so lange Zeit, und will noch nicht erklecken.

13. Mein G'schmack, mein heigler Mund, mein Rachen und mein Schlund, das Best wolt allzeit haben; jetzt leyd er früh und spath, nit so vil er jetzt hat, damit er sich könt laben.

14. Groß Schmertzen leydt jetzund, mein ausgedörrter Mund, kein Tröpfflein kan er haben: Der vor im Luder lag, beym Uberfluß all Tag, mißbrauchet GOttes-Gaaben.

15. Der

15. Den besten Wein und Bier, den besten Malvasier, hätt ich zuvor nach Gnügen, Der Durst plagt mich jetzt sehr: mein Mund ist mir gantz sperr, kein Tröpfflein kan ich kriegen.

16. Helfft mir in diser Peyn, ein Finger duncket ein, und nur den kleinsten Finger: Damit gebt meiner Zung, ein kleine Linderung, macht mir den Schmertzen ringer.

17. Mit Schmertzen jetzt erfahr, wie übel sie ihr gewart, mein lasterhaffte Zungen: Die vor so manichsmahl, beym Haymgart überal vil üppigs g'red und gsungen.

18. Sie hat offt nachgeredt, sie trib offt vil Gespött, sie hat gar offt gelogen: Jetzt ligt sie in der Glut, in der sie braten thut, sie wird darauf umher zogen.

19. Man strafft an disem Orth, die allergeringste Wort, die allerkleinste Sünden: Da man zuvor nicht dacht, offt nur darüber glacht, thue man jetzt hart empfinden.

20. Mein Angesicht leidt jetzt gantz, dem ich vor gab ein Glantz, mit Anstrich

und

und mit Waschen: Darumb man mich jetzt reibt, den Anstrich mir vertreibt, mit gantz brinn-heisser Aschen.

21. Mein Halß schön weiß und zart, nach adelicher Art, mit Perlen war umfangen: Ein Halß-Band gemacht aus Glut, ihn jetzt sehr brennen thut, darin muß er jetzt prangen.

22. Ach wie vil guter Stund, zuvor ich üppig stund, thät in den Spiegel schauen: Was Schmertzen ich jetzt leyd, für dise Eytelkeit, das thut kein Mensch mir glauben.

23. Es haben meine Händ, die ich nicht angewend, vilfältig sich vergriffen: Ihr Tasten manigfalt, wird schmertzlich jetzt durch G'walt, mit Haut und Haar abg'schliffen.

24. Gezieret wollen seyn, mit Gold und Edelstein, die Finger all mit Ringen, das Feur sie jetzt umringt, und mir groß Schmertzen bringt, thut Bein und Marck durchtringen.

25. Ach weh mein voller Bauch, thät vor nach bösem Brauch, im Wollust umher wallen: Wie theur muß ich die

Zech

Zech, mit Schweffel und mit Pech, jetz in dem Feur bezahlen.

62. Was gsündigt meine Füß, ich jetzund alles büß, all's wird an mir gerochen: Was ich zuvor so lang, durch manchen stoltzen Gang, verschuldet und verbrochen.

27. Gar offt und manichmahl, bin ich auf weitem Saal, nach Lust spatzieren gangen; Darzu auf grüner Heyd, zu schöner Frühlings-Zeit: darum lig ich jetzt da gefangen.

28. Die weisse Schühelein, auf den ich prangt herein, die ich zuvor getragen: Wie seynd sie mir so eng, wie brennen sie so streng, wie hart thun sie mich plagen.

29. Bey allem guten Muth, wolt seyn mein frisches Blut, wolt tantzen, singen, springen: Jetzt hupff ich daherum, an beyden Füssen krumm, muß auf der Gluth umspringen.

30. Nach stoltzem Kleyder-Pracht, hab ich zuvor getracht, nach Sammet und nach Seiden: Mit Gold und Edelg'stein, gieng ich geziert herein, darumb muß ich vil leyden.

31 Was

31. Was man nur Neues erdacht, hab ich gleich nach gemacht, ein Tracht kam nach der andern: Drum wird mein Peyn gemehrt, die mich schier gar verzehrt, leyd eine nach der andern.

32. Dem zeitlichen Gut und Geld, hab ich vil nachgestellt, ich thåt mich gar vil frötten: Jetzt gniessens meine Freund, die so undanckbar seynd, die wenig für mich betten.

33. Ach hått ichs recht erkennt, und besser angewend, den armen lassen gnůssen: So wår ich jetzt schon loß, von diser Marter groß, und dårfft so lang nicht bůssen.

34. Was ich an Seel und Leib, noch schuldig ůberbleib, das muß ich all's verraiten: All's will man haben paar, man thut einem so gar, nit umb ein Pfenning beiten.

35. Ich rait schon in die Lång, und weil man also streng, werd ich gar eingeschlossen: Feur, Schweffel, Hartz und Pech, weil ich war gar so frech, wird ůber mich abgossen.

36. Man arbeit hier gar gnau, man fůhret auf d'streng Beschau, all unser

Thun

Thun und Lassen: Den g'ringsten Häller nit, darfür hilfft gar kein Bitt, thut man allhier nachlassen.

37. Die strenge G'rechtigkeit, die g'rechte Strengigkeit, an disem Orth thut wohnen: So lang sie etwas find, was schmeckt nach einer Sünd, so lang thuts nicht verschonen.

38. Zuvor war es die Zeit, der Gnad und Gütigkeit, sie ist jetzt schon vergangen: Jetzt strafft die G'rechtigkeit, scharff ohn Barmhertzigkeit, kein Gnad laßt sie erlangen.

39. Ach hätt ich jetzt die Zeit, die ich in Eytelkeit, so unnütz thät verzehren: Ach hätt ich nur ein Stund, leicht wolt ich mich jetzund, all diser Peyn erwehren.

40. Ein Tag ist mir ein Jahr, und noch vil länger zwar, ein Stund ist mir ein Monath: Wie wird es eim so bang, wie wird es eim so lang, der nur ein Tag hier wohnet.

41. Ihr meine liebe Freund, zu helffen mir erscheint, noch heut und nit erst Morgen: Umb eure Hülff ich bitt, ihr habt

haht ein gut Credit, ihr könnt mich wohl ausborgen.

42. d'Hand GOttes hat mich berührt, ein schwären Streich geführt, sie hat mich hart geschlagen: Ich hab es wohl verschuldt, drum leyd ichs mit Gedult, habs euch doch wollen klagen.

43. Ihr könnt mir helffen bald, es steht in eurem G'walt, ach thut mein Noth betrachten: Erbarmet euch über mich, ich bitt euch hertziglich, mein Bitt thut nicht verachten.

44. Helfft mir aus diser Flamm, ich bitt euch allesamm, thut fleißig für mich betten: GOTT höret eure Bitt, ihr könnt mich bald darmit, aus meiner Peyn erretten.

45. Helfft mir aus diser Glut, die schmertzlich brennen thut, helfft mir durch euer Fast n: Ach thut nur bald darzu, ich hab h e gantz kein Ruhe, kan Tag und Nacht nit rasten.

46. Helfft mir aus disem Feur, den Armen gebt ein Steur, thut Allmoß für mich reichen: Ach helfft mir doch be-

hend, das Feur sehr hefftig brennt, ach laßt euch doch erweichen.

47. Durch eure gute Werck, erlang ich Hülff und Stärck, absonderlich durch Messen. Gedenckt wie ich so hart, darauf mit Schmertzen wart, thut meiner nicht vergessen.

48. Wann ihr die Meß anhört, für mich auch Hülff begehrt, damit werd ihr mich stärcken: Laßt euch befohlen seyn, mein Schmertz und schwäre Peyn, in allen guten Wercken.

49. Auch die Communion, und den ihr habt davon, den Ablaß thut mir schencken: wann ich komm in die Freud, so will ich allezeit, gar fleißig an euch dencken.

50. Ach bettet all für mich, daß GOtt erbarme sich, daß er mir Gnad wöll geben: Ach helfft mir all darzu, daß ich komm in die Ruh, und in das ewig Leben.

Geist-

Geistliches Kirchen Gesang im Advent.

I.

AVe Maria gratia plena,
So grüsset der Engel die Jungfrau,
In ihrem Gebett, darin sie saß.
2. Maria du solst ein Sohn empfangen,
Darnach steht Himmel und Erden Verlangen,
Daß du ein Mutter des HErrn solst seyn.
3. O Engel wie soll dann dis geschehen,
Mein Hertz hat keinen Mann erkennet,
In diser weit und breiten Welt.
4. Der heilige Geist, wird über dich kommen,

Gleichwie das Tau reißt über die
Blumen,
Also will GOtt gebohren seyn.
5. Maria hört solches alles gern,
Sie sprach, ich bin ein Dienst-Magd
des HErrn,
Nach deinem Wort geschehe es mir,
6. Die Engel fielen auf ihre Knye,
Sie singen so laut Sancta, Sancta,
Ein Lob-Gesang von Maria.
7. Die Engel fliegen als höher und hö-
her.
Seyd willkommen, ihr himmlische
Heere,
Daß euch Maria hat wohl empfan-
gen.
8. Maria hat uns wohl empfangen,
Darnach steht Himmel und Erden zu
erlangen,
Sie ist ein auserkohrne Braut.
9. Maria wollest GOTT für uns bit-
ten,
Auf daß wir kommen zu den himmlischen
Hütten,
Daß wir mit dir erfreuet mögen
seyn.

10. Der

10. Der HERR wird solches nit versagen,
Er wird anhören, unser Weynen und Klagen,
Und führen in das Himmelreich.

11. GOtt wollen wir preysen dancken und loben,
Den HErrn im Himmel, hoch dort droben,
Daß uns der HErr erlöset hat.

Zweytes Gesang im Heil. Advent.

I.

LAßt uns heut vor Freuden singen,
Dann jetzt ist die Gnaden-Zeit,
Hertz und Stimm zu GOtt aufschwingen,
Der von uns nit mehr ist weit:
Weil die Kirchen uns andeutet,
Daß er werde kommen bald,
Auf die Welt, jedoch verkleydet,
Unter menschlicher Gestalt.

2. Zu Maria wird der Engel,
Als Bottschaffter abgesandt;
Weil sie rein und ohne Mängel,
Allzeit war im Gnaden-Stand:
Sey gegrüßt! sprach er: aus allen
Puren G'schöpffen nur allein,
Hast du GOtt so wohl gefallen,
Daß du solst sein Mutter seyn.
3. Disen Gruß kan ich nit fassen,
Ihm sie gleich zur Antwort gibt:
Soll ich dann an jetzt verlassen,
Mein schon lang gethanes G'lübd?
Ach! wie soll doch dis zugehen,
Sagte sie voll Hertzens-Leyd,
Können dann beysammen stehen,
Fruchtbarkeit und Reinigkeit?
4. Ohne Forcht, O Jungfrau! seye,
Dise Würde dir gebührt,
Ein noch nie erhört- und neue,
Mutterschafft dis werden wird;
GOttes Sohn wirst du gebähren,
Und doch allzeit bleiben rein,
Ja dein Jungfrauschafft vermehren,
Gib nur deinen Willen d'rein.
5. Dises Göttliche Verlangen
Ihr der Engel kaum vortragt,
Gibt

Gibt Maria sich gefangen,
Sagt: ich bin des HErrn Magd,
Mach es GOtt nach seinem Willen,
Den ich suche hier und dort;
Aufs genauist zu erfüllen:
Mir gescheh nach deinem Wort!
6. GOttes Liebe kunt ja grösser
Nimmer seyn, wie klar erhellt;
Weil er selbsten ein Erlöser
Wolte seyn der gantzen Welt:
Auch Maria hat beyneben,
Uns errettet von Gefahr,
Da sie hat das FIAT geben,
So darzu noch nöthig war.
7. Wann ein Fürst auf diser Erden,
So bald man sein Ankunfft weißt,
Prächtig muß empfangen werden;
Sich vilmehr die Kirch befleißt.
Voller Freuden derowegen,
Ihrem Heyland gantz behend
Sie mit Gaaben geht entgegen,
In dem heiligen Advent.
8. Lauff, O Seel! und nicht verweile,
Dise Zeit dich selbst ermahnt,
Deinem GOtt entgegen eyle,
Aber nicht mit leerer Hand:

Und ob er schon ein König,
Nimm doch' Hertz in beyde Händ,
Und dasselbig unterthänig,
Ihme schenck für ein Präsent.

Drittes Gesang im Advent.

1.

ACh mein Seel fang an zu singen,
Sing so vil dir möglich ist:
Laß dein Stimm vor Freuden klingen,
Dann die Zeit gantz trostreich ist,
Das, was wir so lang verhoffen,
Machet uns der Freuden voll,
Weil jetzund der Himmel offen,
Und Mesias kommen soll.

2. Sichst du nit den Engel fliegen,
Aus des Himmels-Wolcken her,
Vor der zarten Jungfrau biegen,
Bringt von GOtt ihr neue Mehr.
Ave, spricht er voller Gnaden,
Sey gegrüßt Maria rein,
Freundlich thu ich dich einladen,
GOttes Mutter solst du seyn.

3. Sag mir Engel, sag mir eben,
Wie doch diß geschehen kan,
Wie solt ich mich drein ergeben,
Da ich doch erkenn kein Mann,
Kan ein Jungfrau Mutter werden,
Und gebähren auch ein Kind,
Auf der gantzen breiten Erden,
Nichts dergleichen ja man findt,

4. Ach Maria nit erschröcke,
Ab der neuen Bottschafft mein,
Dich zu GOttes Ordnung schicke,
Gib nur deinen Willen drein,
Du vor allen warst erkohren,
Du die neue Eva bist,
Und die Gnad so war verlohren,
Nunmehr wider g'funden ist.

5. Sih ich bin ein Magd des HErrn,
Mir gescheh nach deinem Wort,
Weil mich GOtt so hoch will ehren,
Mach dis kund an allen Orth,
Eyl mein Heyland, eyl herunter,
Dann ich schier vor Lieb verschmacht,
Und mein Geist springt auf vor Wunder,
So GOtt in mir hat gemacht.

6. Freuet euch mit mir all Geschlechten,
Freuet euch all klein und groß,
Weil die Wolcken den Gerechten,
Geben in Mariä Schooß,
Laßt uns preysen, Ehr beweisen,
Der so reinen Mutter werth,
Wird gebähren GOtt den HErrn,
Und doch bleiben unversehrt.

Von der Freudenreichen Geburt Christi.

I.

DEr Tag der ist so freudenreich, allen Craturen: Dann GOttes Sohn von Himmelreich ist über die Naturen: Von einer Jungfrau ist er gebohren, Maria du bist auserkohren, aus der Engel Schaare: Was geschah so wunderlich, GOttes Sohn vom Himmelreich, der ist Mensch gebohren.

2. Ein Kindlein so lebendlich, ist uns gebohren heute: Von einer Jungfrau säuberlich, zu Trost uns armen Leuthe:

Wär

Wär uns das Kindelein nit gebohren, so wären wir allesamt verlohren, das Heyl ist unser aller. Ey du süsser HErr JEsu Christ, weil du Mensch gebohren bist, behüt uns vor der Höllen.

3. Als die Sonn durch scheint das Glaß, mit ihrem klaren Scheine: und doch nit versehret das, so mercket allgemeine. Zugleicher Weiß ist er gebohren, von einer Jungfrau auserkohren, GOttes Sohn der werthe: In ein Kripp ward er gelegt, grosse Marter für uns trägt, allhie auf diser Erden.

4. Die Hirte auf dem Felde waren, erfuhren neue Mähre: Von den Englischen Schaaren, wie Christus gebohren wäre. Ein König über alle König groß: Herodes die Red gar sehr verdroß, aussand er seine Botten. Ey wie gar ein falschen List, erdacht wider JEsum Christ, die Kindlein ließ er tödten.

5. Die edle drey König hochgebohren, erkanntens an dem Sternen: wie daß ein König wär gebohren, den wolten sie verehren, nahmen mit sich den rei-

chen Gold, Weyrauch, Myhrren, und rothes Gold, sie eylten allgemeine: Sie fielen nider auf ihre Knye, opfferten dem Kindelein allhie, samt seiner Mutter reine.

Zweytes Weyhnacht Gesang.

1.

Reich und Arm sollen fröhlich seyn an disem heiligen Tag, uns ist gebohren ein Kindelein, das alle Ding vermag, darzu es heilig ist, sein Nam heißt JEsus Christ, um unser aller Missethat, vom Himmel kommen ist.

2. Von einer Jungfrau rein und zart, ihr Nahm Maria ist, wie solches ist gantz offenbar, es uns gebohren ist, ohn allen Schmertz und Peyn, das seelig Kindelein, vom Himmel herab empfangen war, dem heiligen Geist ein Schein.

3. O Mensch gedenck, wie JEsus Christ, so gar ohn alle Steur, zu Bethlehem gebohren, in einer alten

Scheur

Scheur, ward in ein Kripp gelegt, wie uns die Schrifft anzeigt, der doch der höchste König ward, in der Welt weit und breit.

4. Orient das war nicht zu weit, es ward dort offenbahr, den H. drey König zu diser Zeit, wie Christus gebohren ward, mit Opffer kamen sie dar, des Kindeleins nahmen sie wahr, die brachten Gold, Weyhrauch und Myrren, darzu ihr beste Waar.

5. Laßt uns mit reichem Schalle, dem Kindelein sagen Preyß, daß er uns von Adams Falle, erlößt mit gantzem Fleiß, von Teuffels-Macht und G'walt, erlößt hat Jung und Alt, uns widerum erlanget hat, das ewig Vatterland.

6. Zum B'schluß wöllen wir bitten das schöne Kindelein, jetzt, und zu allen Zeiten, daß uns wöll gnädig seyn, und uns barmhertziglich, allen gnädiglich, nach disem mög verleyhen, das ewig Himmelreich.

A M E N.

Drittes Gesang zu Weynachten.

I.

Kindlein JEsu meine Cron, Kindelein JEsu schlaffst du schon, ist noch nicht dern Stern-Lauff, Luna noch nit zogen auf.

2. Kindelein JEsu edles Bild, bist du dann schon eingehüllt, in die zarte Glidlein dein, Maria hilff mir wiegen das Kindelein.

3. Kindelein JEsu edler Schatz, deine Aeugelein mit Gnad, thun mein Hertz allzeit erquicken, so offt sie mich nur erblicken.

4. Deine Lefftzen seynd Corallen, deine Glidlein allzumahlen, auf das schönste seynd gezieret, desgleichen nie gefunden wird.

5. Schöner als der Marmelstein, weisse Zähnlein wie Helffenbein, Purpur ist dein rother Mund, daß er schöner nit seyn kunt.

6. Kindlein JEsu laß mich ein, will ich doch dein eigen seyn, will Buß würcken ohne Zahl, mehr dann hundert tausendmahl.

7. Nun ich singe wie ich will, 's Kindlein JEsu schweiget still, und laßt mich Betrübten stehen, auch betrübet von Ihm gehen.

8. Was solle nun die Ursach seyn, die unbereute Sünden mein, drum so will ich früh und spath, mein Sünd bewey-nen in der That.

9. Kindlein JEsu meine Cron, befihle mich in deinen Thorn, biß daß alle Welt erwacht, JEsu gib mir ein seelige Nacht, Amen.

Viertes Weyhnacht-Gesang.

I.

Laßt uns das Kindlein wiegen,
Das Hertz zum Krippelein biegen,
Laßt uns im Geist erfreuen,
Das Kindlein benedeyen,
O JEsulein süß, O JEsulein süß.

2. Laßt

2. Laßt uns zum Kindelein neigen,
Ihm Lieb und Dienst erzeigen,
Laßt uns doch jubilieren,
Und geistlich triumphieren.
O JEsulein süß, O JEsulein süß.
3. Laßt uns dem Kindelein singen,
Ihm unser Opffer bringen,
Ihm alle Ehr beweisen,
Mit Loben und mit Preysen,
O JEsulein süß, O JEsulein süß.
4. Laßt uns seine Händ und Füssen,
Sein feurigs Hertzelein grüssen,
Und ihn demüthig ehren,
Als unseren GOtt und HErrn,
O JEsulein süß, O JEsulein süß.
5. Laßt unsere Stimm erschallen,
Es wird dem Kindlein g'fallen,
Laßt ihm ein Freudlein machen,
Das Kindlein wird eins lachen,
O JEsulein süß, O JEsulein süß,

In der H. Fasten-Zeit von den siben Worten, die JEsus am Creutz sprach.

DA JEsu an dem Creutze stund,
Und ihm sein Leichnam war verwund,
So gar mit bittern Schmertzen,
Die siben Wort, die der HErr sprach,
Betracht Mensch in deinem Hertzen,

2. Zum ersten sprach er gantz süßiglich,
Zu seinem Vatter im Himmelreich,
Mit Kräfften und mit Sinnen:
Vergib ihnen Vatter, sie wissen nit,
Was sie an mir verbringen.

3. Zum andern gedenck der Barmhertzigkeit.
Die GOtt dem Schächer hat erzeigt,
Sprach GOtt gantz gnädiglich:
Fürwahr du wirst heut bey mir seyn,
In meines Vatters Reiche,

4. Der

4. Der HErr auch seiner Mutter gedacht,
Da er das dritt Wort zu ihr sprach:
Weib schau dein Sohn gar eben:
Johannes nimm deiner Mutter wahr,
Du solt ihr gar eben pflegen.

5. Nun mercket was das vierdt Wort war,
Mich durst so hart ohn Unterlaß,
Schreyt GOtt mit lauter Stimme!
Das menschlich Heyl thåt er begehren,
Seiner Någel thåt er empfinden.

6. Zum fünfften sprach er in grosser Peyn,
Ach GOtt! Ach GOtt, O Vatter mein,
Wie hast du mich verlassen?
Das Elend das ich leyden muß,
Ist groß über die massen.

7. Das sechst war gar ein kräfftiges Wort,
Daß mancher Sünder auch erhört,
Aus seinem Göttlichen Munde:
Es ist vollbracht mein Leyden groß,
Wohl hie zu diser Stunde.

8. Zum

8. Zum sibenden sprach er vor seinem End,
Mein Geist befihl ich in deine Händ,
Wann ich jetzund soll sterben,
Du wöllst den Sündern gnädig seyn,
Und sie nit lassen verderben.
Wer JEsu Marter in Ehren hat,
Und offt gedenckt der siben Wort,
Des will GOTT ewig pflegen,
Wohl hie auf Erden mit seiner Gnad,
Und dort im ewigen Leben.

Zweytes Gesang vom Leyden Christi.

O Mein JEsus! wer kan sagen,
Was du für ein Lieb getragen,
Daß du für der Menschen Leben
Selbst das deine hast gegeben.

Dis folgende Gesätzl wird bey allen repitiert.

Durch dein heiligs Creutz und Leyden,
Hilff uns alle Sünden meyden,

Durch

Durch dein Angst und Bitterkeit,
Gib uns wahre Reu und Leyd,
2. O wie ring in deinem Hertzen,
Da die Lieb, und dort der Schmertzen:
Da dann jedes will obsigen,
Muß mein JEsus unterligen.
Durch dein rc.
3. Sih mein Heyland voller Wunden,
An dem gantzen Leib geschunden,
Sih vom Haupt bis zu den Füssen,
Aus den Adern das Blut fliessen,
Durch dein rc.
4. Wer ist doch der dich so plaget,
Und so tieffe Wunden schlaget,
Ach wir seynd es, wir O Sünder,
GOtt-vergeßne Menschen-Kinder,
Durch dein rc.
5. JEsu weißt, wie schlecht auf Erden:
Ihm die Menschen dancken werden:
Wie sein Leyden ohne Früchten,
Bey dem Sünder geht zu nichten.
Durch dein rc.
6. Diß ihm dann die Schmertzen mehret,

Daß

Daß sich niemand daran kehret:
Hört ihn selbst am Creutz dis sagen,
Und demůthig also klagen,
Durch dein rc.

7. Ob ich zwar fůr alle sterbe,
Und ein håuffigs Heyl erwerbe,
In die Höll nicht desto minder,
Fallen so vil tausend Sůnder.
Durch dein rc.

8. Vil mit Fluchen und mit Schelten,
Mir mein Blut und Tod vergelten:
Durch die Laster und die Sůnden,
Sie sich wider mich verbinden.
Durch dein rc.

9. Durch die Feindschafft, Rach und Zorn,
Flechten sie mir neue Dorn,
Mit den Frech- und Eytelkeiten,
Ruth und Geisel zubereiten.
Durch dein rc.

10. Das ist was mein Seel durchtringet,
Und den grösten Schmertzen bringet,
Da ich will die Sůnd abbůssen,
Trit die Sůnd mein Blut mit Fůssen.
Durch dein rc.

11. Drum

11. Drum O Mensch kanst du am besten
Den verwundten JEsum trösten,
Wann du auch mit ihm wirst büssen
Zäher für die Sünd vergiessen.
Durch dein, etc.

Drittes Gesang.

Vom Leyden Christi.

1.

JHr Sünder kommt gegangen, seh
euren JEsum an, wie schmertzlic
er thut hangen, am harten Creutzes
Stam̃, erschröcklich zugericht, sein Gött
lichs Angesicht, mit Blut gantz über
mahlen, gleicht keinem Menschen nicht.

2. Vom Haupt bis auf die Füssen, is
JEsus gantz zerfetzt, am gantzen Leib zer
rissen, kein Glid ist unverletzt, betracht
O Menschen Kind, das machet unsr
Sünd, ja ja, dise alleine, JEsum ans
Creutze bind.

Seht JEsus greifft in Zügen, de
Kräfften gantz beraubt, dem Todt mus
unterligen, er neiget schon sein Haupt,
die Sonn und auch der Monn, verfin
stern

stern sich auch schon, mit Schmertzen thut bedauren JEsus am Creutzes-Stamm.

4. Ach JEsu laß dein Leyden, dein bittern Todt und Peyn, an mir, wann ich muß scheyden, nur nicht verlohren seyn, dein Rosenfarbes Blut, das werde mir zugut, wann sich einmahl mein Seel, vom Leib absöndren thut.

5. Ach JEsu laß mir werden, ein solches Tröpflein Blut, das auf der blossen Erden, beym Creutz dort ligen thut, O gib mirs zu geniessen, an meinem letzten End, so ist mein Seel verg'wisset, daß kommt in deine Händ.

Viertes-Gesang.

1. ACh Wunder, O Wunder, ach
Wunder,
Ihr Engel vom Himmel herunter,
Ach kommet, ach kommet, und weynet
mit mir,
Dieweil sich verduncklet der Sonnen
ihr Zier.

2. Ach sehet hier ligt auf der Erden,
Ihn Ohnmacht in Angst und beschwerden,

JE-

JEsus, JEsus, der Engel ihr Zier,
Ach kommt ihr Christen, und weynet mit mir.
3. Der König des Himmels, und der Erden,
Wird spöttlich mit Füssen getretten,
Wird g'stossen, und g'spyen in sein Göttliches Angesicht,
Gedultiges Lämmlein, wie wirst du zugericht.
4. Voll Zäher, voll Wasser, voll Blut es sicht,
Sihe an, wie JEsus wird zugericht,
Er fallet zur Erden, voll Ohnmacht, und Schmertz,
Ach weyne, ach weyne, du sündiges Hertz.
5. Verspottet, verspeyet, verhönet,
Mit stechenden Dörner gecrönet,
Gegeißlet so sehr und so lang,
Bis das Blut zur Erden abrann.
6. Im blutigen Bad sich umweltzet,
Vor Angst ihm sein Hertz schier zerschmeltzet,
Ach blutig, ach blutig, O blutiges Bad,
So ihme der Sünder verursachet hat.

7. Schaue

7. Schau an das Lamm GOttes unschuldig,
Wie trägt er sein Creutz so gedultig,
Und fallet zu Boden vor Ohnmacht und Schmertz,
Ach weine, ach weine du sündiges Hertz.

8. Ach kommet herbey ihr Sünder,
O ihr undanckbare Kinder,
Beweinet, beschmertzet den bittern Tod,
Den er wegen euer gelitten hat dort.
Ach Wunder, O Wunder, ach Wunder,
Kommt JEsus vom Himmel herunter,
Und leydet für uns groß Marter und Peyn,
Damit er uns führe in Himmel hinein.

Das Freudenreiche Oster-Gesang vor der Predig.

1.

CHrist ist erstanden, von seiner Marter aller: deß sollen wir alle froh seyn, Christ soll unser Trost seyn, Alleluja.

2. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt zergangen: Und seyd daß er erstan-

standen ist, so loben wir den HErrn JEsum Christ, Alleluja.

3. Es giengen drey heilige Frauen, sie wolten das Grab beschauen: Sie suchten den HErrn JEsum Christ, der aller Welt ein Tröster ist, Alleluja.

4. Maria die vil reine, die thät gar hertzlich weinen, um unsern HErrn JEsum Christ, der aller Welt ein Helffer ist, Alleluja.

5. Maria du vil zarte, du bist der Rosen-Garte, den GOtt der HERR selber gezieret hat, mit seiner göttlichen Majestät, Alleluja.

6. O du heiliges Creutze, behüt uns Christen Leuthe: Und daß die Unglaubigen werden bekehrt, so wird der Christlich Glaub gemehrt, Alleluja.

Alleluja, Alleluja, Alleluja,
Deß sollen wir alle froh seyn,
Christ soll unser Trost seyn, Alleluja.

Nach der Predig mögen obige gesungen werden.

Zweytes Oster-Gesang.

1.

ERstanden ist der heilig Christ, Alleluja
Der aller Welt ein Tröster ist, Alleluja.

2. Und wär er nicht erstanden, Alleluja.
So wär die Welt zergangen, Alleluja.

3. Und seyd daß er erstanden ist, Alleluja.
Loben wir den HErrn JEsum Christ, Alleluja.

4. Den Tod er nun erlitten hat, Alleluja,
Um aller Menschen Missethat, Alleluja.

5. Drey Frauen nahmen Spetzerey, Alleluja.
Und giengen hin zum Grab frey, Alleluja.

6. Sie suchten den HErrn JEsum Christ, Alleluja.
Der von dem Tod erstanden ist, Alleluja.

7. Ein Engel sahens weiß bekleyd, Alleluja.
Der ihnen verkündig grosse Freud, Alleluja.
8. Entsetzt euch nicht ihr Frauen, Alleluja.
Solt Christo fröhlich trauen, Alleluja.
9. Er ist erstanden aus dem Grab, Alleluja.
Wohl an dem Heil. Ostertag, Alleluja.
10. So trett herzu, und sehet die Statt, Alleluja.
Da man ihn hingeleget hat, Alleluja.
11. Sehet an das Tuch, darinn er lag, Alleluja.
Gewickelt biß an dritten Tag, Alleluja.
12. Nun gehet ins Galiläisch Land, Alleluja.
Da findt ihr ihn, spricht er zu Hand, Alleluja.
13. Das solt ihr Petro sagen bald, Alleluja.
Und andern Jünger gleicher Gstalt, Alleluja.

14. Dann in Galilea zumahl, Alleluja.
Werdet ihr Christum sehen all, Alleluja.
15. O JEsu lieber HErre GOtt! Alleluja.
Behüt uns vor der Sünden-Noth, Alleluja.
16. Gib uns, daß wir vom Tod erstehen, Alleluja.
Mit dir ins ewig Leben gehen, Alleluja.
17. Zu diser Oesterlichen Zeit, Alleluja.
Sey GOtt gelobt in Ewigkeit, All.

Drittes Oster-Gesang.

I.

FReu dich du werthe Christenheit, JEsus hat überwunden: Die grosse Marter so er leydt, der hat er uns entbunden. Grosse Sorg war uns bereit, die er jetzt hat hingelegt, erstanden ist uns groß Seeligkeit.

2. Es ist ein Oesterlicher Tag, den mag kein Mensch gnug ehren, GOTT der nun alle Ding vermag, sein Lob das soll man ehren. Ihr Christen nemmt das eben wahr, und geht sambt der Engel-Schaar, da scheint die liebe Sonne.

3. Hochgelobter HErr JEsu Christ, wir freuen uns all heute: Und alles, was da lebendig ist (ich mein die Christen-Leuthe.) Nun singet ihr Kinder und seyd froh, es ist geschehen also, gelobt sey GOtt und Maria.

4 Magdalena zum Grabe gieng, sie wolte den HErrn suchen: und fand zween Engel (trefflich Ding) grüßts tugendlich, O Engel liebster Engel mein, wo ist nun der Meister mein, wo ist er nun hinkommen.

5. Der HErr und Meister ist nit hie, dann er ist auferstanden: Er ist in Galilea gar frühe, da ist er eingegangen Aufstieß er auch der Höllen-Thür, und führet die Alt-Vätter herfür, wohl aus den schwären Banden.

6. Darinn lagens vil tausend Jahr, gar elendiglich gefangen: Und habens

HErrn

HErrn Urstånd erwart, darnach stund ihr Verlangen. Verkehrt hat sich ihr Pyn und Schuld, erlangt habens die ewig Huld, deß danckens GOtt von Hertzen.

7. Er nahm sie bey der rechten Hand, er führt sie also weite, Er nahms dem Teuffel aus seim Gewalt, führts mit ins Paradeyße, er führt sie wunderlichen schon, gen Himmel in den hohen Thron, da singens Alleluja.

8. Da unser HErr gen Himmel fuhr: so gar mit grossem Schalle: Was ließ er uns zu Letzte hie, seine zwölff Botten alle. Auch sandt er uns den heiligen Geist, zu Trost der armen Christenheit, des dancken wir GOtt allezeit.

9. Süsser Vatter HErr JEsu Christ, wir loben dich mit Schalle, wer deines Reichs Begehrer ist, das seyn wir Christen alle, wir singen inniglich also gelobt seyest du Maria.

10. GOtt der uns alle erschaffen hat, der laß uns nicht verderben: Sein Blut, das er vergossen hat, wöll uns Gnad erwerben. Wir bitten dich auch,

O reine Magd, hast keinem dein Fürbitt versagt, du wöllst uns bestens erwerben.

11. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn, darzu dem Heil. Geiste: O GOtt unserer Sünden verschon: zu diser Zeit am meisten: Gib deinen Frid und Einigkeit, von nun an biß in Ewigkeit, so singen wir Alleluja.

In der Creutz-Wochen bey den Kirchfahrten.

Litaney von U. L. Frauen.

I.

FReu dich du Himmels-Königin, freu dich Maria:
Freu dich GOttes Gebährerin Alleluja.
Bitt GOtt für uns Maria.
O Jungfrau der Jungfrauen Cron,
Vor deines lieben Kindleins Thron.
Aus allen Frauen bist erwählt,
JEsus zu einer Mutter b'stellt,
Du bist die schöne verheißne Gab,
Den Alt-Vättern vom Himmel herab,

Du

Du bist der Welt auch vorbedeut,
Durch Wunder-Zeichen lange Zeit,
Dich hat verkündt an manchem Orth,
Der heiligen Propheten Wort.
Empfangen hast ohn alle Sünd,
Ein holdseeliges schönes Kind,
Dir ist, Jungfrau von GOtt erlaubt,
Das du der Schlang zerknirscht das Haupt.
Du Lilg unter den scharffen Dorn,
Von GOtt dem HErrn auserkohren.
Du schöner Spiegel ohne Mail,
Nach JEsu aller Sünder Heyl.
Gebohren bist du Jungfrau zart.
Von Eltern Königlicher Art.
Du weise Jungfrau ohne Maß,
In keiner Noth uns Kinder laß,
O Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Mutter der Barmhertzigkeit,
O starcks unüberwindlichs Weib!
Die GOtt hat tragen in dem Leib,
O demüthige Jungfrau zart!
So von dem Engel zieret ward.
Du bist voller Gnaden jederzeit,
Uber alle Frauen gebenedeyt.
Vom heiligen Geist umschattet bist,
Behüt uns vor des Teuffels List.

Du Hauß der Weißheit, GOttes Stadt,
Erlang uns deines Kindleins Gnad.
Du Tabernackel voller Gnad.
Den GOtt der HErr erschaffen hat.
Du edle Jungfrau GOttes G'mach,
In der Geburth vor und auch nach.
O Jungfrau! in all Ewigkeit,
Bey dir findt man Barmhertzigkeit.
O Jungfrau unser Fürsprecherin,
GOttes und der Welt Mittlerin.
Du Mutter aller Ehren werth,
Der Lebendigen hie auf Erd,
Du Baum deß Lebens Früchten voll,
O Jungfrau die man loben soll.
O Mutter Christi reine Magd,
JEsus dein Kind dir nichts versagt.
Du keusche Mutter unbefleckt,
Du hast den Sündern Gnad erweckt.
O Jungfrau mächtig, treu und mild,
Von GOtt mit Gnad bist erfüllt,
Der angefochtnen Trösterin,
Der Christen rechte Helfferin.
Der Sünder Zuflucht in dem Streit.
O Königin gantz Ehrenreich,
Der Engel in dem Himmelreich.

O Königin der Engel Schaaren,
Thue uns in aller Noth bewahren.
Durch dein Empfängnuß ohne Sünd,
Komm uns zu Hülff mit deinem Kind,
Durch dein Geburt auf diser Erden,
Hülff, daß wir neu gebohren werden.
Mutter JEsu, deß Lämmleins fein,
Laß uns dir stäts befohlen seyn.
Erwirb, daß er uns verschon,
Und uns nit nach den Sünden lohn,
O Mutter! steh uns allzeit bey,
Bitt GOtt, daß er uns gnädig sey,
Fürnehmlich in der letzten Noth,
Wan wir im Kampff sind mit dem Tod
Bewahr die gantze Christenheit,
Du Mutter der Barmhertzigkeit.
Mit JEsu deinem lieben Kind,
Sein und dein Lieb in uns entzünd,
O Jungfrau aller Ehren werth,
Erlang uns Friden hie auf Erd.
Behüt die Kirch durch dein Fürbitt,
Damit die Feind ihr schaden nit,
Allen, so dich von Hertzen ehren,
Den thu von GOtt als Guts begehren
Bitt, daß wir JEsum und dich loben,
Hie zeitlich, und im Himmel droben.

Zu Pfingsten vor der Predig.

KOmm H. Geist mit deiner Gnad, mit deiner Hülff und Göttlichen Rath: mit deinen siben Gaaben all, bewahre uns all vor Sünden Fall, komm Heil. Geist, wir bitten dich all.

Komm H. Geist mit deinem Glantz, komm und erleucht den Prediger gantz: Führ ihm sein Zung, regier sein Mund, mit deiner Lieb sein Hertz verwund, komm H. Geist, die Seelen mach gsund.

Komm H. Geist, ein Tröster genannt: ein göttliches Liecht vom Himmel gesandt: Erleucht die gantze Christlich G'mein, mach uns von allen Sünden rein, komm H. Geist, die Tugend pflantz ein.

Komm H. Geist mit deiner Lehr, das Göttlich Wort uns recht erklär: Lieb Glaub und Hoffnung in uns mehr, bewahr uns vor der falschen Lehr, komm H. Geist, die Sünder bekehr.

Komm H. Geist mit deinem Schein, erleucht uns alle groß und klein: Lehr uns die Christlich Gerechtigkeit, zeig uns den

Weeg

Weeg zur Seeligkeit, komm H. Geist die Hertzen bereit.

Komm H. Geist, vom himmlischen Thron, Ehr sey GOtt und dem einigen Sohn: Dem heiligen Geist zu gleicher Weiß, sey stätigs Lob, Danck, Ehr und Preyß, komm H. Geist, der Seelen ihr Speiß.

Nach der Predig mögen obige gesungen werden.

Vor der Christlichen Kinder-Lehr zu singen.

1.

FReuet euch ihr fromme Kinder, singt alle groß und klein, daß keines das ander hinder thut, all fein züchtig seyn: Jetzt wird man uns erklären, die Christlich Kinderlehr, merckt auf, thuts fleißig hören, zu GOttes Lob und Ehr.

2. Mann wird uns alle lehren, die Christlich Gerechtigkeit, wie man GOtt soll verehren, und loben allezeit: Von gantzem Hertzen lieben, und meyden alle

Sünd-

Sünd, die Tugend fleißig üben, mercks wohl mein frommes Kind,

3. Man wird uns alle stärcken, in Hoffnung, Glaub und Lieb, in allen guten Wercken, daß man sich fleißig üb: Man wird uns allen zeigen, den Weeg zur Seeligkeit, demüthig wir uns neigen, und mercken auf mit Freud.

4. Das Hertz wir all erheben, zu GOtt dem H. Geist, daß er uns Gnad wöll geben, daran ligts allermeist: daß er das Hertz wöll berühren, und öffnen das Gehör, uns all gen Himmel führen, durch sein Göttliche Lehr.

5. O Liecht, O Geist der Gnaden, erleucht die gantze G'mein, demüthig wir dich laden, mach uns von Sünden rein: Würff aus den guten Saamen, daß Hertz wir bieten dar, wer das begehrt, sprech Amen, das ist, es werde wahr.

Von den vier letzten Dingen deß Menschen, nach der Christlichen Kinderlehr zu singen.

I.

JEtzt laßt uns wider singen, zum Beschluß der Kinder-Lehr, von den vier letzten Dingen, singt all zu GOttes Ehr: Das erst ist aus den vieren, der grimm- und bitter Todt, das Leben wir verliehren, der Tod bringt Angst und Noth.

2. Das ander wird genennt das letzt und streng Gericht, GOtt alle Sünd erkennet, er hat ein scharff Gesicht: die aller g'heimste Sünden, dort kommen an den Tag, das g'ringst bleibt nit dahinden, man hält gar strenge Frag.

3. Das dritt führt wohl zu Hertzen, es ist die feurig Höll, die gröste Peyn und Schmertzen, dort leyden Leib und Seel: Dort kommen hin die Sünder, dort ewig alles brinnt, merckt das ihr fromme Kinder, und hüt euch vor der Sünd.

Das

Das viert bringt grosse Freuden, es ist das Himmelreich, die hie die Sůnd vermeyden, seynd dort den Englen gleich: Die hie nach Tugend streben, GOtt lieben allezeit, dort in den Freuden leben, in alle Ewigkeit.

5. O Mensch in allen Wercken, betracht die letzte Ding, dein Hertz sie werden stårcken, daß es zu GOtt sich schwing: Die Sůnd allhie auf Erden, vermeyde allezeit, im Himmel wirst du werden, ein Kind der Seeligkeit.

Lob-Gesang

Zu Ehren deß Heiligen Johannis Nepomuceni.

1.

Sy
Erehret alle Zungen
Johannis reinen Mund
Der vom Tyrann gezwungen

Zu

Zumachen laut und kund,
Die anvertraute Sünden,
Um GOttes Gnad zu finden,
In Beicht geheimer Stund.
2. Auf alle Argwohns Fragen
Schwig er gantz heilig still,
Wollt das Geheimnuß tragen
Biß an sein letztes Zihl.
Kein Trohen, kein Versprechen,
Kunt seine Treue brechen,
Er redte nie zu vil.
3. Dardurch den guten Namen
Seins Beicht-Kind zwar erhalt,
Doch die des Zorns-Flammen
Deß Königs machet kalt.
Dann um das Ehren-Retten
Kommt er in Band und Ketten
Durch Hof-List und Gewalt.
4. Weil endlich nichts zu bringen
Aus Mund und Hertze war,
Was Ubel möchte klingen
Zu seines Nächsten G'fahr:
Mit Stossen und mit Trucken,
Stürtzt man ihn von der Brucken,
Und macht das Trohen wahr.

Kaum

5\. Kaum suncke in die Tieffe,
Der treue GOttes Mann,
Die Moldau doch fort lieffe,
Setzt ihn im Ufer an.
 Den Leichnam unverwesen,
 Wie frisch er vor gewesen,
Die gantze Stadt sicht an.
6\. Ein Glantz wie helle Sterne,
Schwebt ob des Priesters Haupt,
Bey nahe und von ferne
Dem Wunder Werck man glaubt.
 Der Schånder wird zu Schanden,
 Veracht in allen Landen,
Auch seines Reichs beraubt.
7\. Der fůr die Ehr gestorben,
Verschwigen biß in Todt,
Hat diß von GOtt erworben,
Daß er jetzt Schand und Spott,
 Durch seine Vorbitt wende,
 Und wahren Trost uns sende
In der Verleumbdungs Noth.
8\. O JESU, der du deckest
Durch dein Blut unsere Sůnd,
Und deine Hånd ausstreckest,
Wo man kein Hůlff mehr findet.

Halt

Halt unsern Greul verborgen,
Thu guten Nahm versorgen.
9. Dein Zung von Nepomuce
Durch dein Verschwigenheit,
Lehr uns so vil, und nutze,
Daß wir als Ehren-Leuth
Vom Nächsten vil Guts sprechen
Verdecken sein Gebrechen
Durch Lieb und B'scheidenheit.
10. Wilst lieber GOtt doch lassen,
Zu wahrer Demuths-Prob,
Jene die uns verhassen,
Durch Unrecht sigen ob;
Gedult gib unsrem Willen,
Die Ehr nach der wir zihlen,
Ist nur dein ewigs Lob!

Ehr sey dem Vatter, Sohn, und H. Geist, von nun an biß in Ewigkeit,

AMEN.

Register

Von dem liebreichesten Welt-Heyland.

Erstes Gesang.
Gelobt sey JEsus Christus, in alle Ewigkeit. 3
Zweytes Gesang.
Wo ist JEsus mein Verlangen, mein Geliebter und mein Freund. 5
Drittes Gesang.
Aus Lieb verwundter JEsu mein, wie kan ich dir gnug danckbahr seyn. 7
Viertes Gesang.
Mein Hertz ist hoch verliebt, darffs gar wohl sagen. 9
Fünfftes Gesang.
Ihr Menschen auf Erden kommt alle mit Nahm. 10

Ermahnung zur Buß.
Thue auf, thue auf, O edles Blut, GOtt will bey dir einkehren. 12

Von der heiligen Mutter GOttes.

Erstes Gesang.

U. L. Frauen Lauretanische Litaney. 14
Zweytes Gesang.
Maria ohne Mackel, der Engel Spectackel. 18
Drittes Gesang.
Maria wahre Himmels-Freud, der Welt Ergötzlichkeit. 20
Viertes Gesang.
Demüthig wir dich grüssen Maria Gnaden-Thron. 23
Fünfftes Gesang.
O Maria voller Gnaden, Mutter der Barmhertzigkeit. 25
Sechstes Gesang.
O Maria noch so schön, als der Monn, als die Sonn. 27

Von

Von dem H. Joseph Nähr-Vatter Christi des HErrn.

Joseph grosser Schutz-Patron. 32

Von dem allerheiligsten Sacrament des Altars.

Kommt her ihr Creaturen all, als was erschaffen ist. 35

Ein anders.

Freuet euch ihr liebe Seelen, euch ist ein Freud geschehen. 38

An aller Christglaubigen Seelen Tag.

O schwäre GOttes Hand, wie bist all-hie zu Land. 41

Im Advent.

Erstes Gesang.

Ave Maria gratia plena. 51

Zweytes Gesang.

Laßt uns heunt vor Freuden singen. 53

Drittes Gesang.

Ach mein Seel fang an zu singen, sing so vil dir möglich ist. 56

Zu

Zu Weyhnachten.

Erstes Gesang.
Der Tag der ist so freudenreich, 58
Zweytes Gesang.
Reich und Arm sollen fröhlich seyn an an disem H. Tag. 60
Drittes Ge'ang.
Kindelein JEsu meine Cron, Kindelein JEsu schlaffst du schon. 62
Viertes Gesang.
Laßt uns das Kindelein wiegen. 63

In der H. Fasten-Zeit.

Erstes Gesang.
Da JEsus an dem Creutze stund. 65
Zweytes Gesang.
O mein JEsu wer kan sagen, was du für ein Lieb getragen. 67
Drittes Gesang.
Ihr Sünder Kommt gegangen, seht euren JEsum an. 70
Viertes Gesang.
Ach Wunder, O Wunder ach Wunder, Ihr Engel vom Himmel herunter. 71

Zu

Zu Ostren vor der Predig.
Christ ist erstanden, von seiner Mar[illegible] aller. 7
Zweytes Oster-Gesang.
Erstanden ist der heilig Geist, Allel.
Drittes Oster-Gesang.
Freu dich du werthe Christenheit.
In der Creutz-Wochen bey d[illegible] Kirchfahrten.
Litaney von U. L. Frauen.
Freu dich du Himmels-Königin, fr[illegible] dich Maria
Zu Pfingsten vor der Predig.
Komm heiliger Geist.
Nach der Kinder-Lehr.
Jetzt laßt uns wider singen zum B'schl[illegible] der Kinder-Lehr.
Lob-Gesang St. Johannis N[illegible] pomuceni.
Verehret alle Zungen.

Alles zu grösserer Ehr GOttes.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Catholisches Gesang-Büchel in sich haltend zwey und dreyssig Gesänger, welche sowohl durch die vier Jahrs-Zeiten in der Kirchen vor und nach der Predig, als auch zu Wallfahrten sehr nutzlich können gesungen werden ...

Augspurg 1755

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Phil 642#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11272857-2
VD18 12438995-001